

## **Protokoll**

### **über das Dorfmacher-Arbeitstreffen „Verkehr“ im Rahmen des Projektes Keitum im Dialog am Donnerstag, dem 08. Dezember 2016, 18:30 bis 20:15 Uhr, im Friesensaal Keitum**

#### **Es sind anwesend:**

Hans-Werner Bleicken  
Vera Bleicken  
Gritje Stöver  
Heide Ströver  
Traute Meyer  
Roland Klockenhoff  
Andrea Decker  
Gretel Schneider

#### **Von der Verwaltung sind anwesend:**

Steffen Bayerlein	Abteilung Ortsentwicklung (Moderation)
Malina Kreuk	Abteilung Ortsentwicklung (Protokoll)
Reiner Brudnitzki	Abteilungsleiter Tiefbau (Gast)

#### **Tagesordnung**

- 1. Ausgangslage – Auftrag aus der Zukunftswerkstatt**
- 2. Zwei Problemfelder – „Verkehr im Ort“**
- 3. Erläuterungen Umbaumaßnahme „Gurtstig“ (Hr. Brudnitzki)**
- 4. Klärung der Problemlage**
- 5. Mögliche Maßnahmen**
- 6. Ausblick**

#### **1. Ausgangslage – Auftrag aus der Zukunftswerkstatt**

---

Die Moderation begrüßt die Anwesenden und stellt kurz den Ablauf der Sitzung vor. Sie heißt Reiner Brudnitzki als Gast aus dem Amt für Umwelt und Bauen – Abteilungsleiter Tiefbau willkommen.

Die Moderation stellt zunächst die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt zum Thema Verkehr noch einmal vor und fasst diese Ergebnisse kurz zusammen. In diesem Zusammenhang werden folgende Themen kurz besprochen:

- Landwirtschaftlicher Weg von Keitum - Archsum
  - Der Weg ist theoretisch für den Pkw-Verkehr geschlossen. Eine Schranke hindert an der Durchfahrt. Die Beschilderung ist jedoch nicht ausreichend, da meist bis zur Schranke gefahren wird, auch weil Navigationsgeräte noch nicht aktuell zu sein scheinen. Ein Sackgassenschild wäre hilfreich.
  - Teilweise wird die Schranke nicht geschlossen oder mutwillig geöffnet, um die Durchfahrt dennoch zu ermöglichen. Hier sollte vor allem in der Saison besser kontrolliert werden.
- Radweg nach Westerland verbreitern
  - Der Radweg ist Teil des Radwegekonzeptes. Es ist eine Verbreiterung von 2,00 m auf 2,50 m vorgesehen. Es wird aufgrund der hohen Radfahrerfrequenz angeregt, direkt eine Verbreiterung auf ein komfortables deutlich größeres Maß vorzunehmen.
- Die Wegeverbindung vom Bahnhof bis zum Radweg (Keitum-Tinum-Tierpark) ist nach Angaben der Gruppe schlecht ausgeschildert und die Straße selbst sehr eng.
  - Die Beschilderung ist nach Information von Herrn Brudnitzki bereits bestellt und in Produktion.
  - Eine TeilnehmerIn informiert darüber, dass im Ortsbeirat bereits über den Ausbau der Straße gesprochen worden ist. Mit dem Ergebnis, dass ein Ausbau nicht stattfinden soll. Es besteht die Befürchtung, dass noch schneller gefahren wird. Darüber hinaus informiert Herr Brudnitzki darüber, dass es beispielsweise in den Niederlanden innovative Ideen für Straßenquerschnitte (Fahrbahn / Fahrradstreifen) gibt, die jedoch in Deutschland derzeit so nicht regulär umsetzbar seien.

## 2. Zwei Problemfelder – „Verkehr im Ort“

---

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt lassen sich grob in 2 Themen einteilen: den touristischen Verkehr (Radverkehrsrouten, Weg entlang des Watts) und den Verkehr im Ort. Es besteht Einigkeit darin, dass heute das Thema Verkehr im Ort vorrangig ist.

## 3. Erläuterungen Umbaumaßnahme „Gurtstig“ (Hr. Brudnitzki)

---

Herr Brudnitzki erläutert der Gruppe die Umbaumaßnahme des Gurtstig. Der Gurtstig ist als „Shared Space Fläche“ ausgebaut, sodass im Grunde alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt auf der Fläche verkehren. Am Gurtstig wird die „eigentliche Fahrbahn“ durch die Regenmulden optisch verengt, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren. Herr Brudnitzki zieht auf Nachfrage einer Teilnehmerin aus fachlicher Sicht die Bilanz, dass dies für den Gurtstig die wohl beste Lösung ist. Grundsätzlich konnte so die Durchschnittsgeschwindigkeit der Fahrzeuge gesenkt werden. Leider halten sich (wie immer) nicht alle VerkehrsteilnehmerInnen daran.

## 4. Klärung der Problemlage

---

Die Moderation erfragt bei der Gruppe die Problemsicht: Was sind die größten Probleme den Verkehr im Ort betreffend?

- Die Verkehrsmengen im gesamten Ort während der Hochsaison
- Der ruhende Verkehr bzw. das „Wildparken“ am Straßenrand während der gesamten Saison
  - Die Gruppe beschreibt, dass das Parkverbot für Keitum missachtet wird und direkt am Zielort am Straßenrand geparkt wird. Da die Straßenräume größtenteils sehr schmal sind, kommt es zu erheblichen Behinderungen für den Verkehr sowie für Rettungsfahrzeuge.
- Fußgänger auf der gesamten Straße
  - Eine TeilnehmerIn beschreibt, dass es ebenfalls durch die Vielzahl an Passanten, die sich auf der „Fahrbahn“ bewegen (auch weil die Gehwege zugeparkt sind) zu Behinderung des Pkw-Verkehrs kommt. Dieses Problem wird von der gesamten Gruppe als nicht so erheblich, wie das Problem der falsch parkenden Fahrzeuge gesehen.
- Die Probleme mit dem Verkehr haben ihren Fokus vor allem in den Geschäftslagen, die Probleme treten im Wesentlichen an Feiertagen wie Ostern und Pfingsten sowie in der Saison von Juli bis September auf. Generell wird die Saison aber als Zeitraum von Ostern bis Ende Oktober plus Weihnachten beschrieben.
- Weiterhin wird von einer TeilnehmerIn der Bushaltepunkt am Bahnhof als Problem benannt. Es fehlt u.a. eine ausreichende Beleuchtung. Die Gruppe einigt sich darauf, dass dieses Thema in dieser Sitzung nicht weiter verfolgt wird, da dies zur grundsätzlichen Versorgung durch den ÖPNV gehört.

Die Gruppe fasst die Probleme so zusammen:

- die erheblichen Verkehrsmengen, hervorgerufen durch den Tourismus
- die falsch parkenden Autos, die sowohl ein Sicherheitsrisiko darstellen als auch den Verkehr grundsätzlich behindern.

## 5. Mögliche Maßnahmen

---

In der weiteren Diskussion werden unterschiedliche Maßnahmen und Varianten zur Lösung der Probleme diskutiert.

### *Verstärkte Kontrolle*

Zunächst wird das Instrument der Kontrolle zur Sprache gebracht. Es wird von Seiten der Gruppe gefragt, in welchem Umfang Verkehrskontrollen (hier: falsch Parken) vorgenommen werden und wie diese Vergehen geahndet werden. Es werden dabei Beispiele, wie an anderen Orten (Beispiel Niederlande) mit der Kontrolle verfahren wird, genannt. Es gibt zum einen die Möglichkeit der Parkkralle oder das Abschleppen. Es gilt rechtlich zu prüfen, ob diese Maßnahmen auch in Keitum anzuwenden sind. Ferner wird angeregt, dass über die üblicherweise stattfindenden Kontrollen des Ordnungsamtes in Keitum eine Information gegeben wird. Die Abteilung Ortsentwicklung wird sich darum bemühen.

### *Einbahnstraßen und Sackgassen*

Von der Moderation wird erfragt, inwiefern eine weitere Regulierung des Straßenverkehrs, wie beispielsweise die Einrichtung weiterer Einbahnstraßen und Sackgassen, als Lösung der Problematik gesehen werden. Die Gruppe ist sich einig, dass weitere derartige Maßnahmen nicht stattfinden sollen. Es wird dabei hervorgebracht, dass vor allem Sackgassen noch mehr Suchverkehre produzieren. Eine TeilnehmerIn schlägt im Gegenzug vor, alle Regularien abzuschaffen und nur noch rechts-vor-links Situationen herbeizuführen. Herr Brudnitzki informiert die Teilnehmenden darüber, dass manche Einbahnstraßen aufgrund der geringen Straßenbreite bestehen bleiben müssen. Eine TeilnehmerIn ergänzt, dass mittlerweile immerhin erreicht werden konnte die meisten Einbahnstraßen gegen die Verkehrsrichtung für Radfahrer zu öffnen.

### *Reduzierung der Verkehrsmengen im Ort über modifizierte Einfahrtsregelung*

Um den erheblichen Verkehrsmengen in der Saison entgegen zu wirken, wird für den Ortseingang eine „Mautstelle“ vorgeschlagen. Die Idee besteht darin, dass „Besucher“ ein Entgelt dafür entrichten müssen, dass sie sich den Ort aus dem Auto heraus ansehen dürfen. Anwohner, Feriengäste und Lieferverkehre sollen von dieser Maut ausgenommen werden. Die Maut wäre auf die relevanten Zeiten beschränkbar. Der Mautpflichtige Bereich könnte so abgegrenzt werden, dass der Edeka erreichbar bliebe.

Bei einer Reduzierung des Verkehrs wird ein Ausbau des Parkplatzes am Ortseingang erforderlich. Durch internen Umbau ließe sich die Kapazität noch um 20% steigern. Zusätzlich ist eine Erweiterung des Parkplatzes nach Süden hin möglich. Die Gruppe wirft jedoch ein, dass auf dieser Fläche zweimal jährlich das Ringreiten stattfindet und somit zunächst eine Alternativfläche für die Ringreiter gefunden werden müsste bevor eine Erweiterung des Parkplatzes erfolgen kann. Denkbar wäre nach Meinung der Gruppe das Ringreiten am Friesensaal stattfinden zu lassen.

### *Ringlinie Elektrobus*

Von der Moderation wird der E-Bus, der im Rahmen der Zukunftswerkstatt hervorgebracht wurde, nochmal thematisiert. Herr Brudnitzki zeigt auf, dass ein E-Bus mit fester Route und einer regelmäßigen Taktung einen Anreiz darstellen kann, damit die Besucher den Parkplatz vor dem Ort für ihren Pkw nutzen und dann auch den E-Bus umsteigen. Dies wäre vor allem auch für Personen relevant, die hinsichtlich des Gehens eingeschränkt sind. Der Bus müsste dazu die wichtigsten Ziele im Ort auf einer Route anfahren.

Eine TeilnehmerIn äußert dazu die Idee, dass es auch möglich sein sollte Sonderziele anzufahren, um den Anreiz zu erhöhen. Dies käme einem routenbasierten Anrufsammeltaxi nahe und wäre vermutlich teurer.

Generell ist die Gruppe bzgl. des Busses geteilter Meinung.

Des Weiteren wird auch vorgeschlagen, dass man am Parkplatz auf weitere Verkehrsmittel wie beispielsweise Räder umsteigen kann. Dazu erläutert Herr Brudnitzki, dass die sog. Sylt Card, die das Umsteigen auf verschiedene Verkehrsmittel erleichtern soll, Teil des Verkehrskonzeptes ist. Die Gruppe sieht ein E-Bus eher als langfristiges Ziel, welches gut geplant werden muss bevor eine Umsetzung erfolgen kann.

### *Sonstiges*

Andere TeilnehmerInnen sprechen sich auch für das grundsätzliche Abschaffen des Pkw-Verkehrs auf der Insel aus. Herr Brudnitzki informiert die Teilnehmenden, dass im Rahmen des Verkehrskonzeptes auch dieses Thema besprochen worden ist, mit dem Ergebnis, dass

der Pkw-Verkehr von der Insel nicht abgeschafft werden soll. Aus diesem Grund wird in der weiteren Diskussion versucht eine Lösung zu finden, die Verkehr im verträglichen Rahmen in Keitum weiterhin zulässt.

#### *Zusammenfassung*

Die Moderation bittet die Gruppe ihre Lösungsansätze in der Priorität und des Umsetzungszeitraumes nochmals zusammenzufassen.

#### **Kurzfristig – Parkverbot in Keitum an die Öffentlichkeit bringen**

- Beschilderung am Ortseingang: „Keitum ist zu Fuß am Schönsten“
- Kontrolle in der Quantität steigern (in der Saison und zur Rushhour)
- Ordnungsgeld erhöhen bzw. Maßnahmen wie die Parkkralle oder das Abschleppen konsequent umsetzen
- Realisierbarkeit einer Reduzierung der Verkehrsmengen im Ort über modifizierte Einfahrtsregelungen hinsichtlich Umsetzbarkeit prüfen

#### **Mittelfristig – Verkehrsmengen im Ort reduzieren**

- Parkplatzkapazitäten erweitern (Kapazitäten der Parkplatzflächen im Bestand ausnutzen)
- Reduzierung der Verkehrsmengen im Ort über modifizierte Einfahrtsregelungen während der Hochsaison (Juli bis September und Feiertage)
- Erweiterung des Parkplatzes nach Süden hin
- Einrichtung eines E-Busses (mit Route und regelmäßiger Taktung)
- Errichtung einer Radstation o.ä.

#### **Langfristig – Wahl der Verkehrsmittel erweitern / vereinfachen**

- Inselweit den Autoverkehr reduzieren

## **6. Ausblick**

---

Die Moderation fasst die Ergebnisse des Abends noch einmal zusammen, um zu erfragen ob alle vorrangigen Themen besprochen worden sind. Eine TeilnehmerIn äußert dazu ihre Bedenken, dass - sofern kein ausgereiftes Konzept vorliegt - eine Umsetzung nur schwer möglich ist. Dazu wird von der Moderation der Hinweis gegeben, dass eine detaillierte Auseinandersetzung sowie auch eine Konzepterarbeitung nur erfolgen können, wenn ein entsprechender Arbeitsauftrag formuliert wird. Deshalb ist es notwendig, die Lösungsansätze in die politische Diskussion zu bringen und eine weitere Bearbeitung / Recherche als Auftrag zu erhalten.

Die Gruppe einigt sich darauf, dass bis zur gemeinsamen Sitzung im Januar nochmals Recherche zur Frage der Reduzierung der Verkehrsmengen im Ort über modifizierte Einfahrtsregelungen und zu Kontrollen des Parkens unternommen werden. Die Ergebnisse werden im Vorwege der gemeinsamen Sitzung an alle Teilnehmer der Gruppe weiter gegeben.

gez. Steffen Bayerlein

gez. Malina Kreuk